

1. Durch welche Maßnahmen und mit welchen Mitteln wird Ihre Partei angesichts der Folgen der Klimakrise die Waldbesitzenden bei der Wiederbewaldung und beim Waldumbau unterstützen?

Um den Waldumbau zu klimaresistenten Mischbeständen voranzutreiben und so unsere Wälder bestmöglich auf die leider schon heute spürbaren Folgen des Klimawandels vorzubereiten, setzen wir uns auch weiterhin für eine Aufstockung der hierfür benötigten finanziellen Mittel ein. Wir wollen einen Naturwaldanteil von derzeit ca. zehn Prozent beibehalten und eine Steigerung des Waldanteils durch Aufforstungsprogramme im Sinne des Klimaschutzes.

2. Wie bewertet Ihre Partei die europäischen Initiativen und Vorgaben, die u. a. die großflächige Wiederherstellung der Natur und eine weitere Extensivierung der Bewirtschaftung vorsehen und damit die bewährte nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland einschränken?

Wir haben uns schon 2021 gegen die EU-Forststrategie gestellt. Die vorgeschlagenen gemeinsamen Waldbewirtschaftungspläne und die Neudefinition von nachhaltiger Waldbewirtschaftung hätten zu großflächigen Stilllegungen geführt. Wir setzen alles daran, dass die Forstpolitik weiterhin in den Zuständigkeiten der Nationalstaaten verbleiben. Wir wollen, dass Holzverwertung und -nutzung vor Ort Vorrang vor Stilllegung und Nutzungsverzicht haben. Wenn Holz als nachwachsender Rohstoff ausgebremst und nur noch bedingt als Erneuerbare Energie anerkannt werden soll, dann stellt Brüssel die gesamte Kreislaufwirtschaft in Frage.

3. Eine Vielzahl von Ökosystemleistungen des Waldes (z.B. Klimaschutz, Schutzwald, Wasserspeicher, Erholung) werden von den Waldbesitzenden durch die Waldbewirtschaftung der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wie steht Ihre Partei zur Forderung, die Bereitstellung dieser Wald-Ökosystemleistungen umfänglicher als bisher zu honorieren?

Wir wollen neue Anreize für eine nachhaltige Waldwirtschaft schaffen, damit unsere Wälder dauerhaft genutzt und geschützt werden. Dies muss in enger Zusammenarbeit mit Waldbesitzern, Jägern und Förstern geschehen. Wir setzen uns daher für Investitionen in die Vereinbarkeit der verschiedenen Funktionen des Waldes ein. Beispielhaft für die Erholungsfunktion ist hier die Förderung von Fitness-, Reit- und Mountainbike-Strecken zu nennen. Wir wollen dazu beitragen, dass Sport im Wald so ausgeübt werden kann, dass den sportlichen Ansprüchen Genüge getan wird und gleichzeitig der Tier- und Bodenschutz gewährleistet werden kann. Zusätzlich begrüßen wir es, dass deutschlandweit immer mehr Kur- und Heilwälder entstehen. Nur wenn wir den Wald ganzheitlich denken, können wir den unterschiedlichen Ansprüchen auch zukünftig gerecht werden.

4. Welche Anreize für die Waldbesitzenden wird Ihre Partei setzen, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder zu garantieren und eine heimische Holzproduktion zu sichern?

Der Gewinn unserer Wälder für den Klimaschutz und das Stadtklima muss stärker bedacht und belohnt werden. Ein Ausgleich für Waldbesitzer für klimaschutz- und artenschutzorientierte Forstwirtschaft sollte staatlich organisiert werden. Die bereits bestehenden Zertifizierungen der Wälder können hierfür als Grundlage genutzt werden.

5. Wie wird Ihre Partei die Forstbetriebsgemeinschaften, Waldgenossenschaften und Waldbauvereine unterstützen, um den Klein- und Kleinstprivatwald zu stärken?

Wir unterstützen Waldbesitzer mit ihren Wirtschaftswäldern, da sie eine erhebliche Wertschöpfung im ländlichen Raum schaffen und einen großen Beitrag zur Bindung von Kohlendioxid in Bauholz und zum Ersatz von fossilen Brennstoffen leisten. Gerade Klein- und Kleinstwaldbesitzer müssen besser unterstützt werden.

Für Forstbetriebsgemeinschaften und Waldgenossenschaften setzen wir uns für einen Wegfall der de-minimis-Förderhöhe ein. Die Anhebung auf 300.000 Euro war ein erster wichtiger Schritt, ist jedoch bei solchen Zusammenschlüssen schnell erreicht. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Maßnahmen zur Wiederaufforstung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und der Waldumbau hin zu resilienten Mischwäldern durch die EU ohne Obergrenze unterstützt werden.

6. Was wird Ihre Partei unternehmen, um die Nutzung des heimischen Rohstoffs Holz zu stärken und weiterzuentwickeln?

Holz ist eine erneuerbare Energie, die mehr denn je in die Zeit passt. Mit einem Ster Holz kann man 120 Liter Heizöl ersetzen, mit einem Kubikmeter Hackschnitzel 100 Liter. Wenn Holz verfault statt verbrannt zu werden, wird gleich viel CO₂ freigesetzt, aber man verdrängt beim Verbrennen fossile Energieträger, die nicht erneuerbar sind. Die Nachhaltigkeit ist auch gegeben, weil in Deutschland immer noch mehr Holz nachwächst, als genutzt wird. Wir müssen aus unserer Sicht sogar noch mehr ernten, damit die Wälder besser gepflegt werden. Das alles wollen wir mit neuen Förderprogrammen, wie dem neuen Förderprogramm „BioWärme Bayern“, voranbringen.